

Erscheint  
Dienstage und  
Freitage.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Franckenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Am 3. Juli fand in dem benachbarten Reichstädt die Jahresfeier des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung statt. Leider war dieselbe wenigstens in den ersten Vormittagsstunden vom Wetter ganz und gar nicht begünstigt, weshalb denn auch die Zahl der Festgenossen, namentlich von auswärts her, eine geringere war, als bei gutem Wetter der Fall gewesen sein würde. Dessenungeachtet macht es uns große Freude, darüber berichten zu können, weil sich Mehreres vereinigte, um die Feier zu einer besonders würdigen und wohlthuenden zu machen. Dieselbe begann mit einem feierlichen Zuge von dem unteren Gasthose in die Kirche, und es ist rühmend anzuerkennen, daß außer den Zweigvereinsvorstandsmitgliedern, mehreren Geistlichen und der Ortsschuljugend auch eine ansehnliche Zahl von Parochianen und Bewohnern der umliegenden Ortschaften an diesem Zuge sich beteiligten. Das Gotteshaus, reich und höchst geschmackvoll mit Blumen und Kränzen geschmückt, füllte sich im Schiff und auf den Emporen, während die Plätze am Altar vom Vorstande und den anwesenden Geistlichen eingenommen wurden. Nach dem Gesange des Liedes Nr. 41 erfolgte die Verlesung eines biblischen Abschnittes (1. Cor. 12, 12—27) und nach dem Gesange von Nr. 295 begann Herr Pastor Fiedler aus Liebenau die Festpredigt über Marc. 13, 1, und stellte nach einer geschichtlichen Darstellung des Gustav-Adolf-Vereins das Texteswort: „Meister, siehe, welche Steine und welcher Bau ist das?“ als ein Wort des Ruhmens, der Beschämung und der Ermunterung für die Vereinsgenossen hin. Da die Predigt der Bedeutung des Festes so ganz und gar angemessen und von einem lebendigen Vortrage begleitet war, so konnte sie eines tiefen Eindruckes nicht verfehlen und derselben ist wohl auch der günstige Ausfall der am Schlusse des Gottesdienstes gesammelten Collecte zuzuschreiben. Nach 11 Uhr begannen in dem ebenfalls mit Geschmack decorirten Saale des vorerwähnten Gasthofes die Verhandlungen mit einem Rückblicke auf das verflossene Vereinsjahr, welchen der Herr Vorsitzende, Super. Mag. v. Sobel, durch Mittheilungen von Einzelheiten so interessant zu machen wußte, daß wir den Wunsch nicht unterdrücken konnten, es hätte die zahlreiche Versammlung, wie sie in der Kirche anwesend war, Ohrenzeuge davon sein können.

Wir erwähnen aus dem Vortrage nur soviel, daß der ganze Gustav-Adolf-Verein in Deutschland und den angrenzenden Ländern 100 Hauptvereine und über 1000 Zweigvereine nebst 78 Frauenvereinen zählt und daß sein Bestehen mit dem Bestehen der evangelischen Kirche sehr eng verwachsen ist. Durch Fürsorge des Vereins wurden im verflossenen Jahre 15 evangelische Kirchen nebst einigen Betställen eingeweiht und 15 andere waren im Bau begriffen.

Auf die Schulen begann der Verein ein besonderes Augenmerk zu richten, da man erfahren, wie die Feinde der evangelischen Kirche hauptsächlich darauf ausgehen, protestantische Kinder zur katholischen Kirche hinüber zu ziehen.

Was das Ergebniß der diesjährigen Sammlung in unserm Zweigverein anbetrifft, so ist es wohl das günstigste seit seinem Bestehen. Es waren nämlich bis zum 3. Juli über 196 Thlr. eingekommen, und da noch von einigen namhaften Orten Beiträge in Rückstand sind, so wird jedenfalls die Summe von 200 Thlr. überschritten werden. Davon erhält nach Beschluß der Versammlung das erste Drittel die evangelische Gemeinde zu Rumburg, das zweite Drittel zu gleichen Theilen die Gemeinden Liebshütz und Görkau-Rothenhaus in Böhmen und das dritte Drittel der Centralvorstand in Leipzig zu sofortiger Verwendung, während die gegen 15 Thlr. betragende Collecte zu einer Liebesgabe für eine auf der Generalversammlung zu Hannover zu bestimmende Gemeinde verwendet werden soll. Als Versammlungsort für die nächste Jahresfeier wurde Stadt Bärenstein erwählt. Bei der diesmal stattfindenden Neuwahl des Vorstandes wurden die zeitherigen Mitglieder desselben wieder erwählt mit Ausnahme des Herrn Dr. Lessing, welcher seines vorgerückten Alters halber, auszuscheiden wünschte. An seine Stelle tritt Herr Pastor Littmann in Reichstädt. Nachdem der Herr Vorsitzende Allen, welche sich um die Festfeier verdient gemacht hatten, namentlich der Gemeinde Reichstädt mit ihrem würdigen Herrn Pfarrer, welcher die Anordnung und Ausführung des Festes sich ganz besonders hatte angelegen sein lassen, ferner dem Herrn Festprediger und den Herren Lehrern, welche die gottesdienstliche Feier durch den Vortrag einer Motette zu erhöhen bemüht gewesen waren, besonderen Dank ausgesprochen hatte, wurde die Verhandlung mit dem Gesange Nr. 656, 8 geschlossen.

Möge das begonnene Vereinsjahr wieder so gesegnet sein, als es das abgelaufene war, damit das edle Werk immer reichere Früchte zu tragen im Stande sei. Das ist unser und gewiß eines Jeden Wunsch, dem das Wohl der evangelischen Kirche aufrichtig am Herzen liegt.

**Dippoldiswalde, 7. Juli.** Ein gestern auf unserm Turnplatze vorgekommener Unfall möge für Viele eine Mahnung zur größten Vorsicht und zur strengen Befolgung der von den Vorturnern gegebenen Vorschriften sein, da auch bei der gewissenhaftigsten Beaufsichtigung derartige Unfälle vorkommen können. Nämlich ein Knabe hatte das Unglück, beim Abspringen von einer Höhe von etwa 2 Ellen (vom Sturmbret) — eine Uebung, die er selbst schon wiederholt ausgeführt und die Hunderte vor ihm ohne allen Unfall sehr häufig gemacht hatten — den einen höhrenknochen des rechten Unterschenkels nur in Folge davon zu brechen, daß er nicht, wie es Vorschrift ist, beim Niedersprung auf die Fußspitzen, sondern auf die Fersen aufsprang, wodurch nicht